

ADB-Artikel

Schindler: *Albert S.*, Maler und Kupferstecher, geboren am 20. August 1805, † am 3. Mai 1861. S., geboren zu Engelsberg in Oesterreichisch-Schlesien, war der Sohn eines Webers und sollte als solcher den Beruf des Vaters ergreifen. Da sich jedoch eine entschiedene Begabung für die Kunst bei ihm herausstellte, nahm sich der Genremaler Peter Fendi seiner an und brachte ihn im J. 1827 auf die Akademie der bildenden Künste nach Wien, wo er unter Fendi's Leitung eine Reihe an die Weise seines Meisters erinnernde Genrebilder ausführte. Schon seit dem Jahre 1828 wurde er durch Fendi als Zeichner und Kupferstecher im k. k. Münz- und Antikencabinet verwandt, um im J. 1842 sein Nachfolger zu werden. In dieser Stellung lieferte er für die Publicationen Arneth's, Bergmann's und Melly's über antike Cameen, ältere Medaillen und Siegel vortreffliche Kupferstiche, die sich durch Sauberkeit der Ausführung und Genauigkeit in der Wiedergabe der Originale auszeichnen. Obwohl er ganz und gar in seiner Stellung aufging, fand er noch Zeit zu selbständigen künstlerischen Arbeiten, deren beste allerdings vor dem Jahre 1842 entstanden sind. S. gehörte zu den hervorragendsten Vertretern der älteren Wiener Genremalerei und leistete innerhalb der engbegrenzten Schranken dieser Gattung Vorzügliches. Er starb zu Wien am 3. Mai 1861.

Literatur

Vgl. C. v. Wurzbach, Biographisches Lexikon des Kaiserthums Oesterreich. 30. Thl., S. 1, 2. Wien 1875. — Zeitschrift für bildende Kunst. Leipzig 1877. Bd. XII, S. 128 und Eyriak Bodenstern, Hundert Jahre Kunstgeschichte Wiens 1788 —1888. Wien 1888. S. XLIV, XLVI und 171, wo ein genaues Verzeichniß von Schindler's Werken zu finden ist.

Autor

H. A. Lier.

Empfohlene Zitierweise

, „Schindler, Albert“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1890), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
